



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Reiche Gurkenernte mit goldenem Honig

**von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide**

Wenn im Frühsommer die ersten Gurkenpflanzen kräftig wachsen, hoffen viele Gärtner auf eine reiche Ernte. Doch manchmal bleiben die Pflanzen schwach oder bilden nur wenige Früchte. Ein einfaches Hausmittel aus der Küche kann hier helfen: **Honig**.

Honig als Biodünger

Überlagerter Honig muss nicht wegwerfen werden. Er kann im Garten weiterhin nützlich sein und als natürlicher Biodünger eingesetzt werden.

Für ein Honigwasser lösen Sie drei Teelöffel Honig in etwa fünf Litern warmem Wasser auf. Besonders Gurken reagieren positiv auf diese Nährstoffgabe. Schon kleine Mengen können dazu beitragen, dass gelbe oder trockene Blätter verschwinden und die Pflanzen wieder kräftiger wachsen.

Honig fördert das Gurkenwachstum, in dem er die Bildung von Fruchtknoten unterstützt und die Widerstandskraft der Pflanzen stärkt. Gleichzeitig trägt er dazu bei, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern.

Noch bessere Ergebnisse entstehen, wenn Honigdüngung mit fruchtbaren Boden substraten kombiniert wird. Wer im Gewächshaus zusätzlich Terra Preta, eine nährstoffreiche „schwarze Erde“, sowie Effektive Mikroorganismen verwendet, schafft günstige Bedingungen für kräftige Pflanzen.

Gesunder Boden – Grundlage jeder guten Ernte

Der wichtigste Faktor für einen erfolgreichen Garten ist ein lebendiger Boden.

Ein aktives Bodenleben sorgt dafür, dass Pflanzen Nährstoffe besser aufnehmen können. Mikroorganismen, Regenwürmer und andere Bodenlebewesen bauen organisches Material ab und machen Nährstoffe für Pflanzen verfügbar.

Ist das ökologische Gleichgewicht im Boden stabil, wachsen Pflanzen kräftiger und entwickeln ein stärkeres Wurzelsystem. Dadurch können sie Wasser und Nährstoffe besser aufnehmen und sind widerstandsfähiger gegen Trockenheit oder Temperaturschwankungen. Deshalb lohnt es sich, den Boden gezielt zu verbessern und das Bodenleben zu fördern.

Terra Preta – fruchtbare Schwarzerde

Terra Preta ist eine außergewöhnlich fruchtbare Schwarzerde aus dem Amazonasgebiet. Sie entstand durch jahrhundertelange Bewirtschaftung ursprünglich nährstoffarmer Böden. Indigene Bevölkerungsgruppen reichern den Boden mit Pflanzenresten, organischen Abfällen, Dung und Holzkohle aus Feuerstellen an.

Die enthaltene Pflanzenkohle wirkt wie ein natürlicher Schwamm: Sie speichert Wasser und Nährstoffe und stellt sie den Pflanzen langfristig zur Verfügung. Gleichzeitig bietet ihre poröse Struktur zahlreichen Mikroorganismen einen idealen Lebensraum. Dadurch entsteht ein besonders stabiles Bodenökosystem, das die Fruchtbarkeit über lange Zeit erhält.

Ein besonderes Merkmal der Terra Preta ist ihre Stabilität. Während viele Böden Nährstoffe schnell verlieren, bleiben sie hier lange gespeichert. In der modernen Gartenpraxis wird sie daher häufig als nachhaltiger Bodenverbesserer eingesetzt.

Terra Preta eignet sich besonders für starkzehrende Pflanzen wie Tomaten, Gurken oder Rosen. Häufig wird sie im Verhältnis von etwa 1:1 bis 1:2 mit normaler Gartenerde gemischt und kann auch in Hochbeeten oder Pflanzkübeln eingesetzt werden. Für stark säureliebende Pflanzen wie Heidelbeeren oder Rhododendren ist sie jedoch weniger geeignet, da sie eher basisch wirkt.

Terra Preta lässt sich aus Kompost, Pflanzenkohle und Mikroorganismen selbst herstellen oder als fertiges Substrat im Fachhandel erwerben. (www.triaterra.de)

Effektive Mikroorganismen (EM)

Effektive Mikroorganismen sind Mischkulturen nützlicher Mikroben wie Photosynthesebakterien, Aktinomyzeten, Milchsäurebakterien, Hefen und fermentaktive Pilzarten wie Aspergillus und Penicillium.

Das Konzept wurde vom japanischen Gartenbauwissenschaftler Prof. Teruo Higa von 1968 bis 1982 entwickelt.

EM-1 (Originalrezept von Prof. Higa) enthält die bewährte Originallösung effektiver Mikroorganismen für die Eigenherstellung von **EM-aktiv**. Dazu werden je 300 ml EM-1 und Zuckerrohrmelasse gemischt, mit Wasser auf 10 Liter aufgefüllt und unter Luftabschluss in 7-10 Tagen bei 32-38 °C im geschlossenen Kanister vergoren. Ab dem dritten Tag 1x täglich Überdruck ablassen. *Anwendung:* Als verdünnte EM-a-Lösung (1-2 Verschlusskappen pro Liter Gießwasser) um das Bodenleben zu aktivieren, die Wurzelbildung zu unterstützen und organische Materialien zu fermentieren und schneller zu Humus umzuwandeln sowie unangenehme Gerüche im Kompost zu reduzieren. Optimal für Gewächshaus, Hochbeete oder zur Bodenaktivierung im Frühjahr.

EM-Keramik: aus EM-fermentierten gebranntem Ton zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, zur Energetisierung und Stabilisierung von Wasser oder fein gemahlen als **EM-Keramikpulver:** 5 TL pro 50 Liter Pflanzerde zur schnellen und sicheren Bodenverbesserung in Hochbeeten.

(www.emiko.de oder www.em-kaufhaus.de)

Fazit

Eine reiche Ernte beginnt mit einem gesunden Boden. Natürliche Methoden wie Honigdünger, Terra Preta und Effektive Mikroorganismen können dazu beitragen, das Bodenleben zu fördern und die Fruchtbarkeit langfristig zu verbessern.

Oft genügt schon ein kleiner Impuls – und aus einigen Gurkenpflanzen wird eine überraschend reiche Ernte.

Literatur

Mau, Franz-Peter: EM – Effektive Mikroorganismen, Goldmann Verlag, 2002.

Ich wünsche Ihnen viel Freude im Frühling beim Gärtnern und Ausprobieren.

www.dr-voeller.de